



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 63 | Februar 2009

MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

KIM-Studie: Jedes zweite Kind besitzt eigenes Handy

52 Prozent der Kinder im Alter von 6-13 Jahren besitzen ein eigenes Mobiltelefon. Dies geht aus der aktuellen Studie „Kinder und Medien, Computer und Internet“ (KIM) des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest (mpfs) hervor. In der Altersgruppe 12-13 Jahre besitzen sogar 86 Prozent der befragten Kinder ein Handy. Die Handys der Kinder bieten oft eine Vielzahl technischer Möglichkeiten. Zwei Drittel der Geräte haben eine Kamera. Mit jedem dritten Handy besteht die Möglichkeit, Dateien per Bluetooth auszutauschen. Am häufigsten nutzen Kinder das Mobiltelefon zum Empfangen und Versenden von Kurzmitteilungen sowie zum Telefonieren. Andere Funktionen wie Handyspiele oder das Versenden von Fotos und Filmen spielen eine weitaus geringere Rolle.

Weitere Infos: <http://www.mpfs.de/index.php?id=133>

Weit verbreitete Handynutzung bei Senioren

In Zusammenarbeit mit der Consumer Electronics Association (CEA) hat das amerikanische Marktforschungsinstitut TNS Compete herausgefunden, dass die Nutzung von Mobilfunk in den USA auch in den älteren Bevölkerungsschichten weit verbreitet ist. Die Studie zeigt, dass rund 80 Prozent der über 60-Jährigen innerhalb der letzten Woche vor dem Interview ein Handy nutzten. Dieser Wert entspricht nahezu der Nutzungsrate der 18- bis 34-Jährigen. Die Senioren verwenden die Geräte allerdings fast ausschließlich zum Telefonieren. SMS oder Bildversand per MMS werden nur selten genutzt. Weitere Infos:

<http://www.inside-handy.de/news/14336.html>

„Fertigmachen ist tabu“ – neuer Flyer gegen Mobbing per Handy veröffentlicht

Das Projekt Handysektor behandelt in einem neuen Flyer das Thema Mobbing per Handy. Der Flyer ist in Comicform jugendgerecht aufbereitet und gibt Heranwachsenden Tipps, wie sie sich gegen Mobbing wehren können. In einer Informationsreihe des Projekts stehen bereits zwei weitere Flyer für Jugendliche zur Verfügung. Der Flyer „... und redest selber von Respekt und Würde“ thematisiert die Verletzung von Persönlichkeitsrechten. „Tipps to go“ gibt Hinweise zur sicheren Handynutzung. Alle Flyer stehen im Internet zum Download zur Verfügung oder lassen sich in gedruckter Form bestellen. Weitere Infos:

<http://www.handysektor.de/index.php/handysektor/bestellen>

USA: Handys ersetzen zunehmend das Festnetz

In nordamerikanischen Unternehmen wird der Mobilfunk dem Festnetz bis 2011 den Rang ablaufen. Zwar soll das Festnetz nicht ganz abgeschafft werden, allerdings wird es zunehmend weniger benutzt werden. Zu diesen Resultaten gelangt eine vom US-Unternehmen Gartner durchgeführte Studie. Laut Gartner sind es vor allem die sinkenden Tarife, die das Handy zunehmend attraktiv machen. Zusätzlich verfügt der moderne Mobilfunk über Funktionen wie E-Mail oder Zugang zu IP-Telefonie. Diese Vorteile in der Kommunikation wollen sich die Unternehmen zunutze machen. Weitere Infos:

<http://www.inside-handy.de/news/14610.html>

Naturforschung per Handy: Neuer Service für Kinder und Jugendliche

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) startet mit der Website „Naturdetektive.de“ einen neuen Handy-Service, der Nutzern bei der Artenbestimmung von Pflanzen und Tieren hilft. „Naturdetektive“ richtet sich an Kinder und Jugendliche, die in der Natur auf Entdeckungsreise gehen. Wenn sie auf Arten stoßen, die sie identifizieren möchten, können sie über ihr Handy auf die Datenbank der Website zugreifen. Unter wap.natdet.de finden Nutzer Bestimmungsbilder verschiedener Tier- und Pflanzengruppen, die ihnen bei der Bestimmung helfen sollen. Wenn die Entdeckung sich nicht mit dem Verzeichnis deckt, kann per Handycamera ein Foto gemacht und auf die Seite hochgeladen werden. Dort kann die Naturdetektive-Community die Tier- oder Pflanzenart feststellen. Weitere Infos: <http://www.naturdetektive.de>

UMWELT UND GESUNDHEIT

Studie: Kein Zusammenhang zwischen Augenkrebs und Handynutzung

Die Nutzung von Mobiltelefonen erhöht nicht das Risiko, an Augenkrebs zu erkranken. Zu diesem Schluss kamen Forscher der Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen in der weltweit bislang größten Studie zu diesem Thema. Die Wissenschaftler befragten 459 Augenkrebs-Patienten und ca. 1.150 nicht erkrankte Kontrollpersonen zu ihren Mobilfunkgewohnheiten. Dabei konnten keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen festgestellt werden. Das Fazit der Wissenschaftler: Es lässt sich kein Zusammenhang zwischen der Handynutzung in einem Zeitraum von bis zu zehn Jahren und dem Risiko, an Augenkrebs zu erkranken, nachweisen. Weitere Infos:

<http://www.medizin.uni-halle.de/?id=85&cid=11042>

Fachgremium der EU: Keine Gefährdung durch Mobilfunkfelder

Nach Aussage des von der EU beauftragten Forschungsgremiums SCENIHR (Wissenschaftlicher Ausschuss für neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken) gibt es keine Hinweise für Gesundheitsrisiken durch elektromagnetische Felder. SCENIHR hat für seine Bewertung über 200 seit 2007 erschienene Fachstudien ausgewertet. Nach Ansicht des Gremiums legt keine der Studien eine Gesundheitsgefährdung nahe. Für eine in der öffentlichen Diskussion verschiedentlich geforderte Absenkung der Grenzwerte gibt es somit nach Meinung der Experten keine wissenschaftliche Begründung. Weitere Infos:

http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenihhr/docs/scenihhr_o_022.pdf

„Technikfolgenabschätzung – Theorie und Praxis“ zum Thema Mobilfunk

Das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) behandelt in der Zeitschrift „Technikfolgenabschätzung – Theorie und Praxis“ vom Dezember 2008 den Themenschwerpunkt Mobilfunk. Acht Artikel beleuchten verschiedene Facetten der Debatte zu den potentiellen Risiken elektromagnetischer Felder. Neben Beiträgen zur aktuellen Forschungssituation wird die Rolle von Politik, Behörden und Medien im öffentlichen Diskurs dargestellt. Alle Beiträge stehen im Internet zum kostenlosen Download. Weitere Infos:

<http://www.itas.fzk.de/tatup/083/tatup083.pdf>

femu veröffentlicht Forschungsbericht 2008

Das Forschungszentrum für Elektro-Magnetische Umweltverträglichkeit (femu) hat seinen Jahresbericht 2008 veröffentlicht. Ein Schwerpunkt des Berichts ist die Weiterentwicklung des EMF-Portals. Das 2005 gestartete Portal bietet die weltweit größte frei zugängliche Literaturdatenbank zum Thema elektromagnetische Felder. Das kostenlose Angebot richtet sich an Ärzte, Juristen, Sicherheitsbeauftragte und Fachexperten, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Weitere Infos: http://www.femu.de/pdf/femu_forschungsbericht_2008.pdf

POLITIK UND RECHT

Bundesregierung legt Bericht zur Mobilfunkforschung vor

Die Bundesregierung hat dem Deutschen Bundestag am 21. Januar 2009 ihren dritten Bericht über aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich der Mobilfunktechnologie vorgelegt. Darin stellt die Bundesregierung fest, dass die geltenden Grenzwerte zum Schutz vor den elektromagnetischen Feldern des Mobilfunks ausreichend sind. Sie beruft sich dabei auf die Bewertungen durch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) und die Strahlenschutzkommission (SSK). Im Fokus des aktuellen Berichts stehen vor allem die Abschlussergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms, die im Juni 2008 veröffentlicht wurden. Das Forschungsprogramm hat keine Erkenntnisse erbracht, die die geltenden Grenzwerte aus wissenschaftlicher Sicht in Frage stellen.

Weitere Infos: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/115/1611557.pdf>

Bundesumweltministerium beruft Professor Lerchl in Strahlenschutzkommission

Prof. Dr. Alexander Lerchl, Professor an der Jacobs University Bremen, wurde im Januar 2009 zum Mitglied der Strahlenschutzkommission (SSK) berufen. Hier wird er künftig den Ausschuss für „Nichtionisierende Strahlen“ leiten. Lerchl war bislang beratend für den Ausschuss tätig. Seine Berufung gilt zunächst für zwei Jahre. Professor Lerchl forscht und lehrt seit 2001 an der Jacobs University. Sein Forschungsschwerpunkt sind mögliche Effekte von künstlichen magnetischen und elektromagnetischen Feldern, wie sie durch Hochspannungsleitungen, Mobilfunk und Haushaltsgeräte entstehen.

Weitere Infos: <http://idw-online.de/pages/de/news297443>

WIRTSCHAFT

Mobiles Internet auf dem Weg zum Massenmarkt

Laut Einschätzung der Unternehmensberatung Accenture steht die Nutzung des Internets per Handy vor dem Durchbruch auf dem Massenmarkt. Nach Auffassung der Experten sind es vor allem neuere und noch benutzerfreundlichere Geräte sowie die zunehmende Verfügbarkeit von Datenflattrates, die dem mobilen Internet einen Schub geben. Accenture hat in einer breit angelegten Studie herausgefunden, dass mittlerweile 7,7 Millionen Menschen in Deutschland regelmäßig per Handy ins Internet gehen. Das sind doppelt so viele Nutzer wie im Jahr zuvor. Die befragten Nutzer wünschen sich allerdings weiterhin schnellere und günstigere Verbindungen sowie eine größere Übersichtlichkeit der Websites. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/mobil/Studie-Neue-Handys-und-Tarife-geben-mobilem-Internet-einen-Schub--/newsticker/meldung/132351>

Mobilfunk wächst trotz Wirtschaftskrise weltweit

Der Hightech-Verband BITKOM geht im kommenden Jahr trotz der angespannten Wirtschaftslage von einem Wachstum der Mobilfunkbranche aus. Der Markt wird demnach voraussichtlich weltweit um 6,6 Prozent auf 578 Milliarden Euro wachsen. Insbesondere mobile Datenfunkdienste erleben mit einer erwarteten Steigerungsrate von 16 Prozent weiterhin einen Boom. Im europäischen Vergleich fällt das prognostizierte Wachstum der deutschen Mobilfunkbranche etwas schwächer aus: Während der Umsatz mit Gesprächen in Deutschland nur um 0,3 Prozent auf ein Volumen von 22,3 Milliarden Euro steigt, soll auch in der Bundesrepublik der Datenfunk beträchtlich expandieren. BITKOM geht von einem Wachstum von 8 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro Umsatz aus. Weitere Infos:

http://www.bitkom.org/57667_57662.aspx

IZMF-NACHRICHTEN

IZMF startet Lehrerwettbewerb „Mobilfunkkompetenz nachhaltig vermitteln“

Wie können Heranwachsende Kompetenzen im Umgang mit mobiler Kommunikation erlernen? Mit dieser Frage wendet sich das Informationszentrum Mobilfunk an Lehrerinnen und Lehrer sowie Referendarinnen und Referendare in Deutschland. Im Wettbewerb „Experten gesucht – Mobilfunkkompetenz nachhaltig vermitteln“ sucht das IZMF die besten Unterrichtskonzepte rund um das Thema mobile Kommunikation. Ob Mobilfunktechnik in Physik oder Handyverträge in Sozialkunde – Unterrichtsfächer und Schulstufe sind frei wählbar. Den Gewinnern des Wettbewerbs winken Geldpreise bis zu 500,- Euro für die Klassenkasse. Einsendeschluss für die Unterrichtskonzepte ist der 30. April 2009. Zusätzliche Informationen und die Wettbewerbsunterlagen sind online auf der Seite des Schulprojekts Mobilfunk erhältlich.

Weitere Infos: <http://www.schulprojekt-mobilfunk.de/news.php?ID=22>

IZMF verbessert Serviceangebot für Kommunen

Das Informationszentrum Mobilfunk erleichtert Kommunen den Zugang zu den Clearingstellen der Mobilfunknetzbetreiber. Diese wurden eingerichtet, um zur Lösung von Konflikten im Zuge des Netzausbaus beizutragen. Die Clearingstellen prüfen, ob das zwischen Mobilfunknetzbetreibern und Kommunen vereinbarte Beteiligungsverfahren korrekt eingehalten wurde. Kommunen können ab sofort über ein Formular auf der Internetseite des IZMF in direkten Kontakt mit der zuständigen Clearingstelle treten. Damit sind die zuständigen Ansprechpartner der Clearingstellen im Konfliktfall noch schneller und leichter zu erreichen.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/61135.html>

Baukastensystem für Elternarbeit zum Thema Mobilfunk

Um Kindern Grundregeln im Umgang mit neuen Medien zu vermitteln, ist die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus gefragt. Das IZMF stellte auf der diesjährigen Bildungsmesse didacta ein neues Baukastensystem für Elternarbeit zum Thema Mobilfunk vor. Der Baukasten kann von Lehrern bei Elternabenden dazu genutzt werden, den Erziehungsberechtigten das Thema näher zu bringen. Er enthält fächerübergreifende Umrissplanungen für Elternabende, kreative Methoden zur Elternabend-Vorbereitung mit den Schülerinnen und Schülern sowie zusätzliche Materialien mit Informationen zur Handynutzung. Zudem finden Lehrerinnen und Lehrer Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Mobilfunk und ein Lexikon mit Begriffserklärungen. Weitere Infos:

<http://www.schulprojekt-mobilfunk.de/elternarbeit.php>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11